

Nationale und internationale Organisationen = Organisations nationales et internationales

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **82 (1991)**

Heft 16

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nationale und internationale Organisationen

Organisations nationales et internationales

Seismische Untersuchungen der Nagra in der Nordschweiz

Im Rahmen ihrer Arbeiten für die Endlagerung hochaktiver und langlebiger mittelaktiver Abfälle in tiefliegenden Gesteinen plant die Nagra (Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle) weitere seismische Untersuchungen im nördlichen Mittelland. Damit sollen die früher für das Projekt Gewähr im kristallinen Gestein durchgeführten Untersuchungen auf Sedimentschichten (Opalinuston und Untere Süsswassermolasse) ausgedehnt werden. Zum Untersuchungsgebiet gehören Teile der Kantone Aargau, Zürich, Schaffhausen und Thurgau, sowie eventuell der Jurasüdfuss der Kantone Solothurn und Bern.

Die erste seismische Kampagne ist für den Winter 1991/92 vorgesehen. Es handelt sich dabei um Untersuchungen, die in der «Verordnung über vorbereitende Handlungen» vom 27.11.1989 von den Behörden bereits freigegeben worden sind und keiner weiteren Bundesbewilligung mehr bedürfen. Die Arbeiten tragen zur Erfüllung des bundesrätlichen Auftrags bei, den sogenannten Standortnachweis zu erbringen, das heisst aufzuzeigen, wo «genügend ausgedehnte Gesteinskörper mit geeigneten Eigenschaften» vorhanden sind. Der Nachweis, dass die Endlagerung in der Schweiz grundsätzlich möglich ist, wurde vom Bundesrat schon durch das Nagra-Projekt Gewähr von 1985 als erbracht erachtet.

Das Arbeitsprogramm der Nagra für die Endlagerung von kurzlebigen schwach- und mittelaktiven Abfällen ist durch diese Untersuchungen nicht berührt.

Nagra

Mitgliederversammlung der INFEL im Zeichen von Energiepolitik und Stromsparen

Anlässlich der Mitgliederversammlung vom 5. Juni 1991 in Weinfelden präsentierte Dr. *Beat Schmid*, Hochschulprofessor in St.Gallen, seine Studie zum Thema «Auswirkungen der eidgenössischen Energiegesetzgebung auf die Elektrizitätswirtschaft und die Elektrobranche». Er forderte die Energiewirtschaft auf, auf Gesetzesebene nach Möglichkeit die Ziele zu reglementieren, die Mittel dazu jedoch möglichst frei zu wählen und den Marktkräften zu überlassen. Wenn man Schadstoff-Emissionen vermeiden wolle, könnten Emissionsverbote, Grenzwerte oder Kontingente für die direkt interessierenden Schadstoffe Wirkung erzielen. Hingegen seien Eingriffe in die Produktionswirtschaft oder in den Konsumentenmarkt mit Kosten- oder Tarifverzerrungen abzulehnen. Solche Massnahmen dienen nach Auffassung des Wirtschaftswissenschaftlers den Zielen nicht, sondern führten in die Irre, weil damit einer der wichtigsten Informationsträger – nämlich der Marktpreis – zerstört werde. Auch Eingriffe in die Freiheit der Mittelwahl von Produzenten oder Konsumenten seien abzulehnen oder zumindest sehr vorsichtig anzuwenden.

Umweltprobleme machen Eingriffe notwendig

Schmid stellte jedoch nicht in Abrede, dass in der Energiewirtschaft Eingriffe notwendig seien, um zu einer Reduktion der Schadstoffemis-

Etudes sismiques de la Cédra au nord de la Suisse

Dans le cadre de ses travaux concernant le stockage définitif dans des roches mères de déchets de haute et de moyenne activité à longue durée de vie, la Cédra (société coopérative nationale pour l'entreposage de déchets radioactifs) projette de réaliser de nouvelles études sismiques au nord de la Suisse.



Für die seismischen Untersuchungen setzt die Nagra fahrbare Vibratoren ein, die schwache seismische Wellen erzeugen
Dans le cadre de ses études sismiques, la Cédra utilise des vibrateurs mobiles qui produisent de faibles secousses sismiques

Les mesures réalisées par le passé pour le projet «Garantie» dans la roche cristalline seront ainsi étendues aux couches sédimentaires (argile mêlé d'opaline, molasse inférieure d'eau douce). Elles seront effectuées en partie dans les cantons d'Argovie, de Zurich, Schaffhouse et Thurgovie de même qu'éventuellement au pied du Jura, dans les cantons de Soleure et Berne.

La première campagne sismique est prévue pour l'hiver 1991/92. Il s'agit de mesures qui, selon l'«ordonnance sur les mesures préparatoires» du 27.11.1989 ont déjà été autorisés par les autorités, et qui ne nécessitent aucune autre autorisation de la Confédération. Les travaux contribuent à la réalisation du mandat fédéral, qui est d'apporter la preuve du site, c'est à dire de montrer où «des formations rocheuses suffisamment étendues, avec des caractéristiques appropriées» sont à disposition. La

preuve selon laquelle le stockage définitif en Suisse est fondamentalement possible a, d'après le Conseil fédéral, déjà été fournie par le projet «Garantie» de la Cédra de 1985.

Ces études ne concernent pas le programme de la Cédra relatif au stockage définitif des déchets de faible et moyenne activité à courte durée de vie.

Cédra

Assemblée générale de l'INFEL placée sous le signe de la politique énergétique et des économies d'électricité

Lors de l'assemblée générale du 5 juin 1991 à Weinfelden, *Beat Schmid*, professeur à l'Université de Saint-Gall, a présenté son étude consacrée au thème «Auswirkungen der eidgenössischen Energiegesetzgebung auf die Elektrizitätswirtschaft und die Elektrobranche» (Les conséquences de la législation fédérale sur l'énergie pour l'économie électrique et la branche électrotechnique). Il a invité l'économie énergétique à réglementer autant que possible les objectifs à l'échelon législatif, à choisir toutefois librement les moyens nécessaires à cela et à laisser jouer les forces du marché. Des interdictions d'émettre des polluants, des valeurs limites ou des contingentements pourraient être efficaces si nous voulons éviter des émissions polluantes. Il faut par contre rejeter toute intervention dans l'économie de production ou le marché des consommateurs par des distorsions des coûts ou des tarifs. Selon l'économiste, de telles mesures nuisent aux objectifs et induisent en erreur parce que le principal agent d'information – qui est le prix du marché – serait ainsi détruit. Il convient également de rejeter toute intervention, ou du moins d'intervenir très prudemment, dans la liberté du choix des moyens des producteurs ou consommateurs.

Des problèmes écologiques rendent des interventions nécessaires

Schmid n'a toutefois pas contesté que des interventions dans l'économie énergétique sont nécessaires pour pouvoir réduire les émis-

sionen zu kommen. Vor dem Hintergrund des Programms «Energie 2000» gelte es, im Rahmen des Energiefriedens die Anliegen der Mehrheit der Schweizer Bevölkerung zu berücksichtigen. Allerdings sei von zentraler Wichtigkeit, dass bei der Wahl der Mittel Lösungen angestrebt würden, die sowohl mit der Marktwirtschaft als auch mit der energiepolitischen Umwelt verträglich seien.

Martin Gabi neuer Präsident der INFEL

Die Mitgliederversammlung wählte *Martin Gabi*, Direktor der Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals (AEK), zum neuen Präsidenten der INFEL. Gabi tritt die Nachfolge des nach vier Jahren altershalber zurücktretenden *Ernst Kuhn*, alt Direktionspräsident der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ), an. Der neue Präsident äusserte sich anlässlich der INFEL-Pressekonferenz positiv zu den neuen energiepolitischen Horizonten in unserem Land. Er stellte aber auch fest, dass der Elektrizitätswirtschaft immer wieder vorgeworfen werde, nicht genügend Anreize zum Stromsparen zu geben. Anhand zahlreicher Beispiele belegte er jedoch, dass die Elektrizitätswirtschaft grosse Anstrengungen zur Förderung der rationellen Stromanwendung unternimmt. Gleichzeitig wies er aber darauf hin, dass solche Massnahmen auch finanzielle Aufwendungen erfordern. Wörtlich führte er aus: «Stromsparen wird dort am intensivsten betrieben, wo Geld gespart werden kann. Je wirtschaftlicher also eine Massnahme ist, desto eher ist man bereit, in sie zu investieren.»

Ausstellungs-Workshop

Am Rande der Veranstaltung fand in Weinfelden auch ein vielbeachteter, brancheninterner Workshop zum Thema «Kunden- und Ausstellungswesen» statt. Rund 70 Ausstellungsverantwortliche aus Schweizer Elektrizitätswerken liessen sich dort über den neuesten Stand der Ausstellungstechnik informieren.

INFEL/PS

sions polluantes. Compte tenu du programme «Energie 2000», il s'agit, en ce qui concerne la paix de l'énergie, de prendre en considération les désirs de la majorité du peuple suisse. Il est toutefois d'une importance primordiale qu'au moment de choisir les moyens, des solutions soient recherchées qui soient compatibles aussi bien avec l'économie du marché qu'avec l'environnement de la politique énergétique.

Martin Gabi nouveau président de l'INFEL

L'assemblée générale de l'INFEL a élu comme nouveau président *Martin Gabi*, directeur de la société du canal de l'Aar et de l'Emme (AEK). Gabi succède à *Ernst Kuhn*, président de la direction des entreprises électriques du canton de Zurich (EKZ), qui se retire après quatre ans pour des raisons d'âge. Lors de la conférence de presse de l'INFEL, le nouveau président s'est prononcé de manière favorable sur les horizons de la politique énergétique de notre pays. Il a cependant aussi constaté que l'on reproche régulièrement à l'économie électrique de ne pas encourager davantage les économies d'électricité. Il s'est servi de nombreux exemples pour montrer que l'économie électrique réalise de grands efforts pour encourager l'utilisation rationnelle de l'électricité. Il a en même temps attiré l'attention sur le fait que ces mesures sont aussi liées à des dépenses. Il a dit textuellement (traduction libre): «Les économies d'électricité sont tout particulièrement encouragées là où il est possible d'économiser de l'argent. Plus une mesure est économique, plus on est disposé à faire l'investissement correspondant.»

Atelier «exposition»

A côté de la manifestation, un atelier consacré au thème «La clientèle et les expositions» a également eu lieu à Weinfelden. Environ 70 responsables d'exposition des entreprises électriques suisses ont pu s'informer de l'état actuel de la technique d'exposition.

INFEL/PS

«Energie 2000»: Erste Sitzung der Begleitgruppe

An der ersten Sitzung der rund 80 Mitglieder zählenden Begleitgruppe «Energie 2000» erinnerte Bundesrat *Adolf Ogi* die Interessenvertreter an den von ihm proklamierten Energiefrieden nach der Volksabstimmung vom 23. September 1990. Er hielt fest, dass Energiefrieden nicht gleichbedeutend mit Gleichschaltung der Meinungen sei, sondern eine Konzentration auf die rationelle Energieanwendung und Gesprächsbereitschaft der einzelnen Interessengruppen untereinander bedeuten solle.

Zur Erreichung der Sparziele werden vier Aktionsgruppen (Brennstoffe, Treibstoffe, Elektrizität, erneuerbare Energien) gebildet. In diesen Gruppen sind die direkt betroffenen Wirtschaftszweige sowie Bund und Kantone vertreten. Die Projektleitung liegt in den Händen von Dr. *Hans Luzius Schmid* (BEW), dem ein externer Stab unter *Albert E. Frieder* von der EC Consulting in Zürich zur Seite steht.

Über den Stand der Arbeiten soll dem Bund und der Öffentlichkeit jährlich per 23. September, dem Jahrestag der Energieabstimmungen, ein Rechenschaftsbericht über den Stand der Arbeiten sowie über geplante Aktionen abgegeben werden.

Bereits sind zahlreiche Projekte angelaufen. Nach Aussagen von *Ogi* sollte man sich sowohl bei der Entsorgungsfrage für nukleare Abfälle als auch beim Ausbau der Wasserkraft einigen können. Das gleiche gelte für neue Starkstromleitungen, die die Schweiz mit Frankreich verbinden und die beim Stromimport eine wichtige Rolle spielen.

Nach Aussagen von Bundesrat *Ogi* hat die Schweiz alles Interesse daran, in der Energiepolitik anderen Ländern beispielhaft voranzugehen. Dies werde ihre Verhandlungsposition in Europa eher stärken als schwächen.

PS

«Energie 2000»: Première séance du groupe de soutien

Lors de la première réunion des quelques 80 membres du groupe de soutien «Energie 2000», le Conseiller fédéral *Adolf Ogi* a rappelé aux intéressés la paix de l'énergie qu'il avait proclamée à la suite des votations fédérales du 23 septembre 1990. Il a mis en évidence le fait que la paix de l'énergie ne signifie pas que les divers groupes d'intérêts seront toujours du même avis, mais qu'ils se concentreront sur l'utilisation rationnelle de l'énergie et qu'ils accepteront de discuter entre eux.

Quatre groupes d'action (combustibles, carburants, électricité, énergies renouvelables) seront mis sur pied pour pouvoir atteindre les objectifs d'économies. Les branches de l'économie directement concernées ainsi que la Confédération et les cantons y seront représentés. Sous la conduite d'*Albert E. Frieder* de l'EC Consulting à Zurich, un état-major externe soutiendra *Hans Luzius Schmid* (FMB), responsable du projet.

Un rapport sur l'état des travaux ainsi que sur les actions envisagées devra être présenté tous le 23 septembre, date anniversaire des votations sur l'énergie, à la Confédération et au public.

De nombreux projets sont déjà en cours d'élaboration. Selon le Conseiller fédéral *A. Ogi*, il devrait être possible de s'entendre aussi bien sur la question de l'élimination des déchets nucléaires que sur l'extension de la force hydraulique. Ceci est également valable pour les nouvelles lignes à haute tension qui relieront la Suisse à la France et qui joueront un rôle important lors du transport de l'électricité.

La Suisse a – toujours selon le Conseiller fédéral *A. Ogi* – intérêt à montrer aux autres pays le bon exemple en ce qui concerne la politique énergétique. Cette attitude renforcera, plutôt qu'elle affaiblira sa position pour négocier.

PS